

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **62 (1953)**

Heft 16

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Inserate: Die einschlägige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnement:* Schweiz: jährlich Fr. 20.-, halbjährlich Fr. 12.-, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.-, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.-, monatlich Fr. 3.-. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. - Druck von Emil Birkhäuser & Cie. AG., Elisabethenstrasse 15. - *Redaktion und Expedition:* Basel, Gartenstrasse 112, Postchek- und Girokonto: V 85. Telefon (061) 5869.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Annones: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. - Imprimé par Emil Birkhäuser & Cie S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 15. - *Redaction et administration:* Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 5869.

Nr. 16 Basel, den 16. April 1953

Erscheint jeden Donnerstag

62. Jahrgang 62e année

Paraît tous les jeudis

Bâle, 16 avril 1953

N° 16

Bundesverwaltung und Fremdenverkehr

(Korr.) Die Fragen des Fremdenverkehrs und namentlich der Hotellerie nehmen in den Geschäftsberichten des Bundesrates seit jeher einen bescheidenen Raum ein. Anhänger der freien Wirtschaft mögen das als günstiges Omen für die Unabhängigkeit unserer Wirtschaftsgruppe von eidgenössischer Aufsicht und Unterstützung deuten. Aber vielleicht erklärt sich die Tatsache auch daraus, dass es bisher weder gelang, die Betreuung des Fremdenverkehrs durch den Bund an einer Stelle zu konzentrieren, noch auch möglich war, eine Koordination dieser Massnahmen im Sinne des massvollen Postulats von Nationalrat Schirmer zu erreichen. Vor allem fehlte es bis auf den „Luzerner Bericht“ an einer aktiven und einheitlichen Fremdenverkehrspolitik, und auch dieser Bericht ist vorerst in seine Bestandteile aufgelöst und den verschiedensten Verwaltungszweigen zur Begutachtung überlassen worden.

Wenn man den „Riemen“ zum Vergleich heranzieht, welchen die Abteilung für Landwirtschaft zum Bericht des Volkswirtschaftsdepartements für 1952 beiträgt, dann wirken die kargen Hinweise auf die Hotellerie und ihre Sorgen besonders bezeichnend. Unter den mannigfaltigen Geschäften des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit findet unter anderem die Departementsverwaltung vom 24. Dezember 1952 Erwähnung über die Ruhezeit der Ensemble-Musiker in Unterhaltungsbetrieben. Dieser Erlass sei notwendig geworden, „da immer noch keine Aussicht auf eine autonome Ordnung durch die Verbände bestand!“

„Luzerner Bericht“

Das gleiche Amt hebt im weitern die Veröffentlichung des „Luzerner Berichts“ hervor und fügt bei: „Die Departemente und die Abteilungen der Bundesverwaltung haben sich inzwischen zu den darin enthaltenen Empfehlungen und Anträgen geäußert, so dass wir im Laufe des Jahres 1953 über die materielle Behandlung des Berichtes werden Beschluss fassen können.“ Diese Formel kann alles oder nichts bedeuten. Eine Lockerung der Vorschriften über die Hotelenerneuerungs-darlehen scheint immerhin in absehbarer Zeit spruchreif zu werden. Hoffentlich werden andere, noch bedeutend wirksamere Massnahmen zugunsten des Fremdenverkehrs nicht verzögert, bis es zu spät ist!

Darlehen der „Hotelreuehand“

Die Hotelreuehandgesellschaft setzte ihre Arbeit im gewohnten Rahmen fort. Dabei kann nicht genug hervorgehoben und wiederholt werden, dass dieser Rahmen nicht beliebige Subventionen vorsieht, sondern einzig die individuelle Kredithilfe. Die Hotellerie hat, um einen Vergleich aus der Agrarpolitik heranzuziehen, nie die Wohltat einer allgemeinen Entschuldungsaktion genossen, wie das Bundesgesetz von 1940 sie zugunsten der Bauern vorsah, sondern immer nur die vom Einzelfall ausgehende und mit seinen besonderen Verhältnissen peinlich genau rechnende Nothilfe mit Darlehen.

1952 sind bei der Hotelreuehandgesellschaft, wie dem Geschäftsbericht des Volkswirtschaftsdepartements entnehmen, 238 Gesuche eingegangen; dazu stand noch eine Reihe weiterer Gesuche aus den Vorjahren zur Behandlung. In 78 Fällen wurde finanzielle Hilfe gewährt, während 163 Ge-

suchstellern durch Beratung oder durch Intervention bei den Gläubigern geholfen werden konnte. 21 Gesuche wurden abgewiesen. Eine grössere Zahl von Gesuchen war Ende 1952 noch hängig. Stilllegungen sind 1952 keine durchgeführt worden.

Die Summe der 1952 aus Bundesmitteln ausbezahlten 78 Darlehen aller Art beziffert sich auf 2453400 Franken. Ende 1952 waren von den bis dahin zugesprochenen Darlehen 38 im Betrage von rund 2,6 Millionen Franken nicht ausbezahlt, da hierfür die Voraussetzungen teilweise noch fehlten. Der 1952 erzielte Schuldenabbau beziffert sich ohne Hilfsdarlehen auf 3991117 Franken (Gesamtschuldenabbau seit 1932 bis 1952 Franken 161788401).

Sportbahnen

Für die Hotellerie bedeutsam erscheinen im weitern die Angaben des Post- und Eisenbahndepartements über die Zulassung neuer Bergbahnen aller Art. Da zwischen ausgesprochenen Touristen- oder Sportanlagen und Projekten, die ganz oder teilweise der ortsansässigen Bevölkerung dienen, nicht immer scharf geschieden wird, sind Rückschlüsse von der Zahl der geprüften oder erledigten Konzessionsgesuche auf die wirkliche Lage und auf die Investitionsbereitschaft in den Saisongebieten nicht angängig. (Es darf aber in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, dass in den Jahren seit Kriegsende eine grosse Zahl von Touristen- oder Sportbahnen gebaut wurden, die im Interesse mancher Kurorte notwendig sein mochten und in der Regel auch für die Unternehmen als rentable Investitionen betrachtet werden dürfen. Die Beliebtheit solcher Transporterleichterung nicht allein für das sporttreibende Publikum hat freilich auch viele kleinere Touristenorte, um gegenüber andern nicht im Rückstand zu bleiben, gezwungen, ebenfalls Sportbahnen wie Schwebbahnen, Sesseli- und Skiliffts zu errichten, selbst wenn hierfür die Frequenzmöglichkeiten nicht immer über alle Zweifel erhaben waren. Dies sollte nicht übersehen werden, so erfreulich es auch ist, wenn der touristische Apparat durch solche Bahnen eine bedeutsame, im Interesse der Konkurrenzfähigkeit unserer Kurorte liegende Erweiterung erfährt. Eines aber unterliegt keinem Zweifel: Die Investitionen in Sportbahnen haben unserer Industrie bedeutende Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten gebracht. Was aber, ist man zu fragen versucht, leisten diese industriellen Unternehmen, die durch die touristisch bedingten Aufträge in hohem Masse Nutzniesser des Fremdenverkehrs sind, an die nationale Werbung? Die Red.)

Im einzelnen teilt das Departementssekretariat zum Kapitel Sportbahnen mit:

Zu den 1951 unerledigt gebliebenen Konzessionsgesuchen für Luftseilbahnen kamen 1952 acht neue, so dass im Berichtsjahr wiederum zwanzig Gesuche zur Behandlung standen. Es wurden sieben Konzessionen erteilt (Kriens-Krienseregg, Saas-Fee-Lange Fluh, Chalais-Verorin, Turtmann-Untereins-Obererins, Corviglia-Fiz Nair, Untertzen-Obertzen-Tannenbodenalp und Chur-Brambrüsch), fünf Gesuche abgewiesen und zwei als gegenstandslos erklärt. Die restlichen sechs Gesuche sind noch hängig. Die im Vorjahr erteilte Luftseilbahnkonzession von Ried-Brig-Rosswald wurde in eine Sesselbahnkonzession und die ebenfalls aus dem Vorjahr stammende Sesselbahnkonzession Ragaz-Paradiel in eine Luftseilbahnkonzession umgewandelt.

Zu Beginn des Jahres 1952 waren sieben Konzessionsgesuche für Sesselbahnen hängig, zu welchen vier neue kamen. Es wurden zwei Konzessionen erteilt (Médran-Col des Vaux, Les Diablerets-Col des Andréts), ein Gesuch abgewiesen und drei Gesuche als zurückgezogen betrachtet. Fünf Gesuche konnten noch nicht erledigt werden. - In zwei Fällen wurden konzessionsmässige Fristen verlängert.

Die Konzession für die beiden Schlittenseilbahnen von Chorecrans und Crans s. Siere wurde erneut provisorisch um ein Jahr verlängert. Das Gesuch um Erneuerung der Konzession für Braunwald-Braunwaldalp ist noch hängig. Die Konzession der Schlittenseilbahn Kesselstafel-Hühnerspiel (Hornberg-Saamenmörer) ist seit Ende Wintersaison 1951/52 erloschen. Die Anlage wurde in einen unter kantonalen Aufsicht stehenden Skilift umgebaut.

Fremde Autokurse

Das Post- und Eisenbahndepartement erhielt von der PTT im Jahre 1952 113 Gesuche vorgelegt für die Konzessionierung sowie für die Erneuerung oder Erweiterung der Konzession von mehr oder weniger regelmässigen Automobillinien. Unter diesen Projekten befanden sich 37, welche vom Ausland in die Schweiz oder aus dem Inland in andere Staaten führen sollten.

Diese Zahl findet das Departement bedeutend. Es hat die verkehrs- und volkswirtschaftlichen Auswirkungen der grenzüberschreitenden Autokurse „durch Konferenzen mit den hauptsächlich interessierten Stellen“ abzuklären versucht. Der Bericht fügt bei: „Mit Rücksicht auf die prekäre finanzielle Lage unserer öffentlichen Transportanstalten ist die Praxis des Departements in der Bewilligung solcher Automobillinien sehr zurückhaltend.“

Die SBB in Ehren! Aber wenn die Fachleute immer wieder, zuletzt noch im „Luzerner Bericht“ erklären, der Saisonhotellerie könne mit einer Erleichterung, Verkürzung,



MUBA 1953 bis 21. April

Vereinfachung der Zufahrten für ausländische Gäste wirksam geholfen werden, dann wird das Departement hoffentlich auch diesem Gesichtspunkt Rechnung tragen, nicht nur der „prekären finanziellen Lage unserer öffentlichen Transportanstalten“, wenn es ausländische Gesuche um die Bewilligung von regelmässigen Autolinien in das Landesinnere beurteilt! „Prekär“ sieht es schliesslich nicht nur an der Grosse Schanze in Bern aus, sondern auch in einzelnen entlegenen Fremdenzentren, und ihnen kann während der Saison ein regelmässiger Autobusdienst aus Brüssel oder Frankfurt zusätzliche Gäste zuführen.

L'épargne cède-t-elle la place à des dépenses judicieuses?

On nous écrit:

On considérait autrefois comme une vertu de consommer ou d'user le moins possible, mais par contre d'épargner beaucoup. Un homme agissant ainsi était regardé comme un exemple moral pour les autres et un appui pour la société et pour la nation. Les personnes d'un certain âge se souviennent encore combien cette opinion était répandue au temps de leur jeunesse. C'était l'époque où chacun avait à cœur de se constituer «du bien», d'arrondir les héritages éventuels, de faire prospérer les affaires dont on avait la responsabilité. C'était aussi la période du tourisme naissant, d'un tourisme qui était réservé aux privilégiés de ce monde, à ceux qui possédaient de grosses fortunes et d'éternels loisirs et qui pouvaient parcourir l'Europe par petites étapes, au gré des saisons, ou aux «explorateurs». En d'autres termes, c'était le temps où le tourisme servait inconsciemment à remettre en circulation une masse de biens superflue et qui n'avait pas été économisée aux seuls fins d'un voyage.

Qu'en est-il aujourd'hui?

Aujourd'hui les choses ont bien changé et certains philosophes moralisateurs voient dans cette évolution un signe de la corruption et de la perversion de l'humanité. Mais ils ont tort. Ce n'est pas le besoin accru ou une consommation plus forte de biens économiques qui sont signe d'aberration, mais c'est le faux sentiment qui en résulte et qui peut facilement se confondre avec le sens de la propriété et de la non-propriété. C'est un sentiment de mécontentement qui a tôt fait de conduire ceux qui ne sont pas assez riches à vivre au-dessus de leurs moyens. Ce qui est faux aussi, c'est d'en arriver peu à peu à

juger les hommes sur la fortune qu'ils ont accumulée et les biens qu'ils consomment. Cela n'a plus rien à voir avec la valeur de la personnalité, valeur qui est exclusivement spirituelle et morale.

Considérée sous l'angle du tourisme, cette distinction était difficile à faire autrefois puisque les deux notions se confondaient. C'était souvent les gens les plus riches qui avaient le temps et la possibilité d'acquiescer une haute culture et en même temps d'aider à vivre à des artistes dont ils achetaient les œuvres ou les services. L'on avait donc tendance à assimiler richesse et culture sans examiner de plus près ce qui prédominait chez tel ou tel individu.

Aujourd'hui, accroître la consommation est un devoir

Dans l'économie moderne, chaque homme est un maillon d'une chaîne sans fin qui entraîne la production et l'écoulement des produits. Grâce à la rationalisation et à la technique, la production doit augmenter constamment si l'on ne veut pas qu'une crise survienne. Il faut constamment éveiller de nouveaux besoins chez l'individu au moyen de méthodes de propagande fort habiles basées sur la psychologie humaine. A la longue - et nous sommes peut-être déjà arrivés à ce stade - il faut à tout prix que l'économie marche à plein rendement. L'esprit de mesure fait défaut; l'on entend souvent dire qu'il suffit, à l'heure actuelle, que

MUBA-Berichterstattung

Seite 12

Le comité a d'autre part décidé de soumettre au Conseil d'administration à Lucerne certaines modifications aux statuts de l'association ainsi qu'une proposition de la présidence sur la composition des commissions.

La définition du mot «hôtel» fera d'autre part l'objet d'un rapport au prochain congrès qui sera établi par M. Gautier, de Paris.

Le secrétaire général a été chargé par ailleurs

de rapporter à Lucerne la question de la réglementation internationale de l'hôtellerie.

Le comité a également examiné la question des commissions réclamées par les automobile-clubs et touring-clubs sur la réservation des chambres d'hôtel, ainsi que certaines suggestions formulées par différents membres de l'association.

Enfin, les demandes d'adhésion à l'A.I.H. de 162 nouveaux membres ont été ratifiées à l'unanimité.

Pas d'incendie: une étincelle...

Après la position prise par la Société suisse des hôteliers au sujet du communiqué de l'A.T.S. qui a profondément ému les milieux touristiques de notre pays, nous considérons qu'il est bon de mettre un terme à un incident qui n'a pris de l'importance qu'en raisons des généralisations et des exagérations auxquelles il a donné lieu dans les conversations et dans l'esprit de certains lecteurs qui ne nourrissent pas toujours de bonnes intentions à l'égard de notre industrie.

Nous publions volontiers les lignes suivantes qui nous ont été adressées pour rendre hommage à la bonne foi du correspondant de l'A.T.S. Nous souhaitons cependant qu'une autre fois l'on se montre moins empressé de décrire nivolument l'hôtellerie avant que les cas incriminés n'aient été examinés, puisque – à propos de la notice en question – il s'est révélé que l'une des accusations était due à un malentendu. Quant à l'autre l'enquête n'est pas encore terminée. (Ré.)

Nous ne reviendrons pas sur les rumeurs qui ont accueilli une dépêche venue de Londres, au sujet de prétendues hausses de tarifs dans quelques hôtels, et sur les réactions qui ont suivi, avec une heureuse célérité.

L'incident est clos. La plupart des grands organes de presse ont publié la mise au point de la Société suisse des hôteliers et si nous y revenons aujourd'hui, ce n'est point pour nous réjouir outrageusement de la victoire du bon sens. Nous ne mettons pas en doute la bonne foi du correspondant de l'Agence télégraphique suisse à Londres. Il a pensé bien faire – son métier l'exigeait – en diffusant une prise de position qui flamba trop spontanément pour justifier une généralisation qui se fait inévitablement dans l'esprit des lecteurs, quelle que soit la prudence ou l'ambiguïté avec lesquelles le correspondant en question a rédigé son papier.

Ce correspondant ayant protesté de sa bonne foi auprès de la direction de l'Agence télégraphique suisse, il convient que nous disions, à notre tour, combien nous sommes reconnaissants à ce puissant organe d'informations d'avoir spontanément renoncé à prolonger dans les journaux qui lui accordent large crédit, des échanges dont on nous permettra de dire qu'ils n'eussent, de toute façon, été d'aucun secours à la cause que nous nous efforçons de défendre.

Le moment nous semble venu de présenter ce correspondant de Londres. Il s'agit de M. Gottfried Keller – un beau nom, une belle cause! – qui n'en est pas à ses débuts dans le métier. Fils de l'ancien député argovien au Conseil des Etats dont les attaches étaient nombreuses dans les milieux qui nous touchent de près et qui fut pendant de longues années le très apprécié président de la Fiduciaire suisse de l'hôtellerie, il s'est constamment attaché à plaider dans les milieux de la presse la cause de notre hôtellerie et de notre tourisme. Nous espérons qu'il continuera à manifester le même intérêt à l'égard de notre industrie – il passe toutes ses vacances en Suisse prolongées à souhait – non sans avoir pris la peine cependant de se renseigner à bonne source auprès des cercles dirigeants de cette hôtellerie accusée sèchement de méfaits qui restent à prouver.

Mais la bonne foi de M. Gottfried Keller est entière, et c'est avec une belle conscience professionnelle qu'il prend le pouls de la clientèle britannique et qu'il porte intérêt aux travaux de notre représentation diplomatique et touristique au Royaume-Uni.

La tâche des correspondants de journaux n'est pas facile. On leur en veut, parfois, pour l'aide avec laquelle ils demandent qu'on les renseigne spontanément. Poussés aux reins par le souci de nourrir une actualité dont l'appétit est féroce, ils nous prient de les renseigner sur-le-champ.

Que vous soyez voué à l'accueil de la clientèle ou à la propagande touristique, vous devez décoratif, au téléphone, la voix dure des perspectives saisonnières. Et votre interlocuteur paraît surpris de ne pouvoir enregistrer, à l'autre bout du fil, des pourcentages claironnants et des pronostics lumineux:

– J'aurai tant de Britanniques, tant d'Allemands, tant de Français, de Belges et d'Italiens. Et puis tant d'Américains. Pour autant que...

– Que quoi?

– Que le contingent de devises octroyé à l'un ou à l'autre ne soit pas modifié. Et que le temps ne se gâte pas!

(Car, c'est tout juste si l'on ne demande pas, par exemple, aux organismes chargés de la propagande de garantir à la fois l'affluence, le soleil et le rendement.)

L'essentiel est de croire au succès, d'y penser,

d'y pousser. Si vous avez appris à croire, dit un héros de Kipling, vous n'avez pas perdu votre temps.

Ce n'est pas à la seule assimilation de la philosophie du grand auteur anglais que Mr. James Maxwell, président de l'Association britannique des agents de voyages, doit de pouvoir signer, dans un supplément de «Travel Topics», un commentaire infiniment optimiste (*Welcome to the £ 40 Basic Allowance*) sur l'éviction de ce petit maximum, si minime, de 25 livres:

«None of us will mourn the passing of the £ 25 nightmare. Britain's standing on the Continent will gain in stature and no longer, in certain quarters, will the British tourist be regarded as a

customer who is hardly worth worrying about. And, who knows, it may not be so very long before an even larger basic allowance is forthcoming and real Continental luxury travel will again be possible.»

Allons, Mr. Maxwell, la nette prise de position de la Société suisse des hôteliers doit vous rassurer. Hormis quelques gaffeurs, inévitables et universels – il en pousse dans tous les secteurs de la bêtise humaine – l'unanimité se fait pour éviter ces généralisations condamnées, il y a deux semaines, par le chroniqueur de Radio-Geneve, et qui ne font plaisir qu'aux détracteurs de notre pays. *Travel*

Hotellerie und Fremdenverkehr im Spiegel der Presse

Viel Lärm um nichts

Das Communiqué der Schweizerischen Depeschagentur, wonach schweizerische Hoteliers die Erhöhung der englischen Kopfquote dazu benützt haben sollen, „erhöhte Preise anzusetzen“, hat uns zu einer Richtigstellung gezwungen. In einer Pressemitteilung gaben wir über die Preispolitik des Schweizer Hoteliervereins, die ihren bisherigen Richtlinien unverändert treu geblieben ist, Aufschluss und wiederlegten klar und eindeutig, die Behauptung, die englische Liberalisierung hätte die Schweizer Hotellerie zu einer preispolitischen Ausnützung der veränderten Situation veranlasst. Ein grosser Teil der Presse hat diese Richtigstellung publiziert. Wir wissen ihr dafür Dank. Ob dadurch der angerichtete Schaden, der durch die verallgemeinernden Schlüsse und z. T. unfreundlichen Kommentare eines Teils der Presse entstanden ist, steht allerdings auf einem andern Blatte geschrieben.

Wir glauben gerne, dass der Londoner Korrespondent der Depeschagentur nicht in böswilliger Absicht die Hotellerie einer unersösenden und kurzsichtigen Geschäftspolitik verdächtigen wollte. Seine bisherige Einstellung zu unserer Fremdenverkehrspolitik widerspräche einer solchen Annahme. Es war nur bedauerlich, dass wir angesichts der möglichen Tragweite einer betreffenden Meldung nicht über den Sachverhalt befragt worden sind. Diese Unterlassung hat dazu geführt, dass einige Zeitungen die Ag-Meldung mit wenig schmeichelehaften Titeln wie etwa „Unverstand der Hoteliers“ (Tat) oder „Eine Schande“ (Berner Nachrichten) überschrieben haben.

Unsere sofort angestellten Nachforschungen haben ergeben, dass im Falle der Preisvereinbarung eines angeblich übermarchenden Tessiner Hotels durchaus im Rahmen der im Hotelführer publizierten Preise hielt und also kein Grund zu einer Beanstandung vorlag. Der zweite Fall, der ein Haus im Oberengadin betreffen soll, konnte bis Redaktionsschluss nicht abgeklärt werden, weil wir noch nicht im Besitze der nötigen Unterlagen sind. Sollte aber tatsächlich, was noch nicht

erwiesen ist, ein Verstoß gegen unsere Preisordnung vorliegen, so würden wir nicht nur im Interesse des guten Rufes unserer Hotellerie, den sie hinsichtlich ihrer Preispolitik im Ausland genießt, sondern auch im Interesse einer klaren und sauberen Verhandlungspolitik, um Recht zu sehen. Billige man uns daher in der Öffentlichkeit den guten Willen zu, in der Preispolitik gerade Wege zu gehen und enthalte man sich vorläufiger Verdächtigungen und ungerechtfertigter Verallgemeinerungen, die niemandem nützen, aber sehr viel Schaden anrichten können! Das ist unsere Bitte. Wir geben stets gerne Auskunft, wenn Fragen der Hotellerie zur Diskussion stehen.

Unfreundliches aus Zürich über die Gastfreundschaft der Messestadt

Der Humor war nie die grosse Stärke der Zürcher. Ihre Qualitäten liegen auf andern Gebieten. Darum ist es auch gefährlich, à tout prix humorvoll schreiben zu wollen. Das aber versuchte offenbar ein Mitarbeiter der NZZ, der zur Eröffnung der Schweizer Messenmesse den Zürichern die Messestadt vorstellte unter dem Titel: „Basel bietet...“. „Gentlemanlike“ beginnt der Artikel mit der sehr subjektiv gefärbten Behauptung, die Freundschaftswoche sei am Rheinknie vergessen und damit bestehe auch „für den Basler das letzte Hindernis nicht mehr, den Zürcher Messebesucher mit wahrhaft musterhafter Freundschaft zu empfangen“. Selbst ein fastnächtliches Intermezzo muss herhalten, um zu zeigen, dass die „gute Form in Basel“ nicht in allen Bezirken zu finden ist. Die Warnung vor dem Parkmeter an der Spiegelgasse ist nicht eben witzig zu nennen, denn schliesslich machen die Parkierungsmöglichkeiten ohne solche Zeitmessapparate 99,99% des Stationierungsraumes für Autos aus, und wer seinen Wagen an der Spiegelgasse abstellt, wo ein Versuch mit Parkmetern gemacht wird, der weiss, dass es von ihm abhängt, ob er einen Automaten „füttern“ will oder nicht. Angesichts einer solchen nörgelnden Geisteshaltung ist es nicht zu verwundern, dass auch die

Schweizer Mustermesse
Halle I 1. Stock
Musterzimmer Nr. 1842
Messe-Tel. Basel (061) 41097



STRÄSSLE SÖHNE & CO., KIRCHBERG (SB)
SPEZIALWERKSTÄTTE FÜR POLSTERMÖBEL
Bezugquellen werden gerne nachgewiesen

Occasions-Uniformen

Zeitlich, wenig getragen, Jacke hochgeschlossen, Hose moderner Schnitt, Farbe blaugrau, Fr. 60.-
Helbling & Co., Uniformfabrik, Rapperswil (St.G.)

SEIFENSPENDER
MODELL S.B.B.
MAISON FRESSE
TÉL. (021) 26 33 33 - LAUSANNE

Pension-clinique

à vendre dans station climatique de Suisse romande, 22 chambres, office médical et salle de radioscopie (appareil neuf), mobilier et matériel d'exploitation complet. Affaire d'excellent rapport. Nécessaire pour traiter Fr. 35000.-. S'adresser par écrit à l'Etude E. Bertholet, notaire à Bex (Vaud).

Leicht und elegant - Favoriten der Zukunft

Jugendliche Modelle für den gepflegten Herrn



BALLY
SEIT 1851

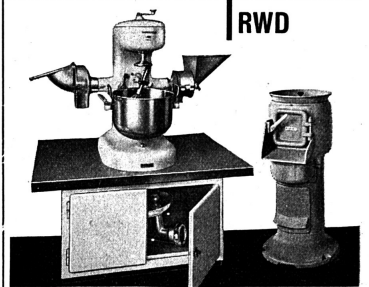
LE Mandarin
L'apéritif préféré

Cusenier S. A., Bâle
MUBA, Halle XIV, Stand 4707

Grand Hôtel, Alpes vaudoises
cherche pour saison d'été (25 juin) et hiver

2 chefs de rang
bon pâtissier
bon entremetier
casserolier
téléphoniste
maincourantier-caissier
porteur

Offre avec copies de certificats sous chiffre A V 2282 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.



RWD-IMPERATOR RWD-KS
Universal-Küchenmaschine Kartoffel- u. Rübenschalmaschine

Stufenloses Getriebe für das Rührwerk beim 20-Liter-Kessel, 1,5-PS-Motor, 3 Kupplungen, Fr. 2800.- Ferner: Universal-Passiermaschine, Fleischwolf, Kaffeemühle, Spezialtische.

6 Typen für 100, 200, 400 resp. 1200 kg Stundenleistung. El. Antrieb, Wasserspülung. Preis ab Fr. 795.-.

REPPICH-WERK AG.
DIETIKON-ZÜRICH
Verkauf durch gute Fachgeschäfte
Muba: Halle IV, Stand 1206

Gieslerei, Maschinen- und Möbelfabrik
Telephon (051) 91 81 03

Hotellerie erhalten muss. Den Basler Hoteliers wird vorgeworfen, sie verlangen während der Mustermesse Höchstpreise für ihre Zimmer, und zwar auch für Personalzimmer. Ausserdem beachteten sie, den Gästen die Hotelrechnung kaltblühend mit einer warmen Mahlzeit zu versalzen, gleich, ob man sie genossen hat oder nicht".

Der NZZ. müssen wir antworten, dass es seit mehr als 20 Jahren nie üblich war, während der Mustermesse, in welcher Zeit in der ganzen Stadt sozusagen das letzte verfügbare Bett auch von Privatleuten belegt werden muss, Minimalpreise zu verlangen. Es gibt sogar Städte, die sich einer so guten Nachfrage nach Hotelbetten erfreuen, dass sie praktisch das ganze Jahr hindurch die im Hotelführer veröffentlichten Maximalpreise andstandslos bezahlen erhalten. Niemand verlangt ihnen das und besonders nicht ihre Basler Kollegen, die gut genug wissen, dass heute die Logemententnahmen dazu beitragen müssen, die ungenügende Fröhenrente zu decken. Niemandem würde es auch einfallen, die Stadt an der Limmat wegen der Hotelpreise als wenig gastfreundlich vor der ganzen schweizerischen Öffentlichkeit zu diskreditieren. Darum würde man es in Basel zu schätzen wissen, wenn, als Nachwirkung der Freundschaftswoche, Zürich wenigstens einigermaßen Verständnis für die Probleme der Mustermesse aufbrächte.

Glücklicherweise begegnet die Basler Hotellerie bei ihren Gästen, selbst bei denen aus Zürich, diesem Verständnis. Sie verstehen, dass die Hoteliers während der 10 Tage der Mustermesse sich im Rahmen der im Hotelführer bestehende Preisermäglichkeit nicht mit den Minimalpreisen begnügen können, wo doch gerade in dieser Zeit der Nachfragedruck nach Hotelzimmern einmalig ist. Die Marge zwischen Minimal- und Maximalpreisen soll ja eine der Marktlage Rechnung tragende Preisbildung ermöglichen, unter Gewähr für den Gast, in Zeiten starker Nachfrage nicht wilder Preistreibern zum Opfer zu fallen, während der Hotelier in Zeiten geringer Nachfrage nach Hotelbetten sich nicht sinnloser Preisschleuderei ausgesetzt sehen soll. Das Vorgehen einzelner Hoteliers, während der Mustermesse Zimmer nur gegen Halbpension abzugeben, stösst bei den Gästen, die sich von den Schwierigkeiten Rechenschaft geben, denen die Hotellerie, namentlich in bezug auf Personalbeschaffung, begegnet, auf wohlwollendes Verständnis. Wer weiss, dass das Personal vielfach während der Mustermesse Garantieföhne verlangt, versteht, dass der Hotelier, der seinen Betrieb auf Hochfrequenz einstellen muss, auch die Gewissheit haben möchte, seinen Bereitstellungsaufwand wenigstens einigermaßen durch eine minimale Umsatzgarantie gerechtfertigt zu wissen. Und was nun noch die Vermietung von Personalsimmern betrifft, so pflegt die Initiative für die Abgabe solcher Zimmer nicht vom Hotelier ausgehen. Man muss wissen, dass es Gäste gibt, die insistieren, in demjenigen Hotel zu wohnen, in welchem er abzustiegen gewohnt ist oder in welchem auch seine Geschäftsfreunde zu logieren pflegen und mit jeder annehmbaren Unterkunstmöglichkeit bedingungslos einverstanden sind. In der Regel gelangen sie selbst direkt an das ihnen bekannte Personal, mit dem Ergebnis, dass sich dieses freiwillig bereit erklärt, zusammenzurücken,

um so ein Zimmer abtreten zu können. Im allgemeinen aber besteht ein ausgesprochener Mangel an Personalsimmern, so dass viele Mitarbeiter der Basler Hotellerie ausserhalb der Hotels logiert werden müssen.

Der Artikel „Basel bietet...“ hat nicht nur in Basler Kreisen, sondern auch bei den Gästen aus der ganzen Schweiz einiges Kopfschütteln verursacht. Man hätte von dem grossen Zürcher Blatt,

seiner Tradition entsprechend, eine etwas grössere Aufgeschlossenheit erwartet. Doch trösten wir uns damit, dass solche Betriebsunfälle nicht auf der seriösen Linie der NZZ-Journalistik liegen, und dass viele Leser, die mit den Basler Verhältnissen vertraut sind, spontan den Angriff auf die Basler Gastfreundschaft als eine kleine Entgleisung empfinden.

Un million de touristes anglais se rendront sur le continent!

Si le communiqué de presse dont nous parlons à page 4 a soulevé une vague d'indignation, on a vu avec plaisir les commentaires que certains journaux ont consacré au relèvement des allocations anglaises et allemandes. Voici ceux publiés par le «Journal de Montreux» sous la plume de son correspondant particulier à Londres, M. P. Hofstetter. (Réd.)

Satisfaction partout

C'est avec un large sourire que, l'autre matin, Mrs. Smith montra à son mari le journal où l'on annonçait un relèvement de vingt-cinq à quarante livres de l'allocation de devises accordés aux touristes. Mr. Smith finissait son petit-déjeuner et il rêvait de vacances, justement. La B.B.C. venait d'apprendre que, à la suite des entretiens de MM. Eden et Butler au Conseil des ministres de l'O.E.C.E. à Paris, la Grande-Bretagne acceptait le renouvellement de l'Union Européenne des Paiements et s'engageait à ne rien faire dans le domaine monétaire sans en discuter avec les pays européens.

C'était un beau matin, qu'éclairait un premier soleil printanier; on sentait toutefois dans l'air les dernières traces du brouillard de la nuit. Mrs. Smith remarqua: «Avec quarante livres, nous pourrions de nouveau passer quinze jours cet été en Suisse, n'est-ce pas, John?» Mr. Smith ne répondit rien, mais son silence équivalait à un consentement tacite. Et la même scène, vraisemblablement, se passait au même moment chez les Brown, voisins des Smith. Et dans tous les petits ménages britanniques qui, du sud de l'Angleterre à la Haute-Ecosse, n'attendaient qu'un adoucissement des restrictions commerciales et financières appliquées par la zone sterling depuis dix-huit mois, pour préparer leurs vacances d'été.

Trois cent mille de plus que l'an dernier

Depuis le 25 mars, donc, le touriste anglais qui se rend sur le continent peut emporter quarante livres. Quarante-cinq exactement, si l'on inclut les cinq livres d'argent liquide auxquelles il a droit pour le voyage. Les enfants ont droit à trente livres, au lieu de quinze précédemment, et les touristes qui voyagent en voiture reçoivent pour celle-ci une allocation supplémentaire de quinze à vingt livres. Ainsi, un couple avec deux enfants, qui au rail préfère la route, peut maintenant disposer de cent soixante livres. Nul doute

que cette somme confortable ne lui permette de passer d'excellentes vacances dans les stations européennes de son goût.

Les agences de voyages à Londres estiment que plus d'un million de touristes britanniques partiront au cours des mois à venir pour le continent, soit trois cent mille de plus que l'année dernière. Ils ne resteront pas dix jours, comme en 1952, mais deux et même trois semaines. Des vacances plus luxueuses sont également projetées.

L'Anglaise aime ses aises

L'allocation de vingt-cinq livres comporta des effets désastreux pour la compagnie de la British European Airways qui, en quatorze mois, a subi un déficit dépassant un million de livres sterling. Cette maigre allocation n'eut qu'un bon côté: elle a prouvé au touriste sceptique qu'il lui était possible de passer dix jours de vacances sur le continent à très peu de frais.

Selon le «Daily Sketch», c'est surtout les femmes qui ont été ainsi influencées. Une récente statistique montre que, sur cent Anglais débarquant sur le continent, il y a soixante femmes pour quarante hommes. Madame aurait de plus en plus tendance à passer le Channel pour ses vacances, tandis que Monsieur marque une très nette préférence pour le séjour «at home» et les plaisirs du golf. Pourquoi? Madame aime-t-elle tant l'air de l'étranger?

Le «Daily Sketch» croit pouvoir donner les raisons suivantes: elle adore le soleil; les magasins de mode sont plus chics à Paris qu'à Londres; elle fait plus facilement des connaissances et des amis sur le continent qu'en Angleterre. Le journal ajoute toutefois que l'Anglaise à Paris, Montreux, Lucerne ou Rome, même à peu de choses près la même vie qu'à Londres: elle prend du thé pour le petit-déjeuner et à quatre heures, ne consomme pas d'alcool en dehors des heures réglementaires en usage dans son pays, se couche tôt - à l'heure où finit le dernier programme de la B.B.C.

Les mesures d'adoucissement apportées par M. Butler, chancelier de l'Echiquier, et qui concernent non seulement l'allocation de devises aux touristes, mais aussi les importations alimentaires et, de façon générale, le commerce avec l'Europe, ont été, comme on le pense, favorablement accueillies en Grande-Bretagne, encore que, ainsi que le soulignent plusieurs journaux, le déficit anglais à l'Union Européenne des Paiements reste important.

Une mesure qui vient à point!

En ce qui concerne plus particulièrement l'allocation de devises, l'homme dans la rue eut cette réflexion:

«Ce n'est pas encore autant que l'on espérait, mais c'est quelque chose.» C'est à peu de choses près le même son de cloche que l'on trouve dans les colonnes du «Daily Express»: «Le jour de la grande joie ne viendra que lorsque toutes les restrictions de devises seront abolies. Pas parce que les millionnaires pourront alors folâtrer selon leur cœur, mais parce que disparaîtra cette mesure intolérable qui empêche les hommes de dépenser leur argent où et comment ils le désirent.»

Pourtant, le relèvement de l'allocation de devises, si faible paraît-elle aux yeux de certains, vient à point: juste avant les vacances de Paques. Et si l'on rappelle que, le même jour, le gouvernement de Bonn décidait d'accorder une somme équivalente à quatre-vingt-dix livres (au lieu de quarante-deux) à ses touristes, on peut se dire que ce sont là d'excellentes nouvelles pour le tourisme international.

Les hôtes achèteront...!

L'allègement des restrictions d'importation et l'augmentation de l'allocation de devises aux touristes entraînera pour la Grande-Bretagne une dépense supplémentaire de 40 millions de livres en devises étrangères par année. Il s'ensuivra un ralentissement de l'accumulation de réserves d'or et de dollars, et le rétablissement de la convertibilité de la livre s'en trouvera retardé.

Un haut fonctionnaire des douanes a déclaré au correspondant de l'A.T.S. que l'on recrutait actuellement plus de douaniers que dans le passé, et cela pour deux raisons: l'affluence des étrangers au moment des fêtes du couronnement et l'augmentation des allocations de devises aux touristes britanniques.

On s'attend que beaucoup d'Anglais profiteront de leurs vacances à l'étranger pour y faire des achats, si bien que l'Etat récupérera d'un côté (en livres, il est vrai) par les droits de douane une partie de ce qu'il devra dépenser de plus en monnaies étrangères de l'autre.

P. Hofstetter

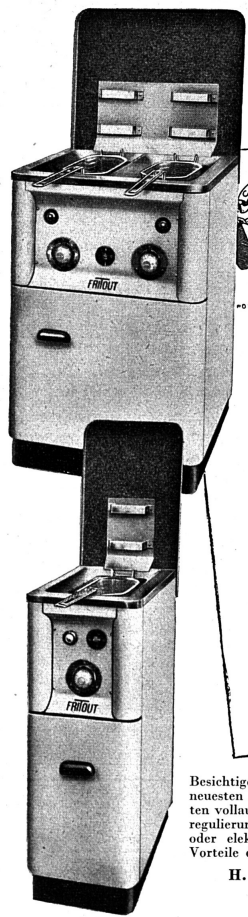
Harry Schraemli

hat sein Tätigkeitsfeld von Zürich nach Luzern verlegt und bittet seine Freunde, Kollegen und seine Lesergemeinde um gefl. Kenntnisnahme. Für jeden empfehlenden Hinweis auf seinen Betrieb ist er dankbar.

Harry's Grill „Huguenin“

Alpenstrasse 3 Luzern Tel. (041) 20351
Restaurant français • American-Bar • Dancing

FRI TOUT



CERCLE DES CHEFS DE CUISINE ZÜRICH
Zürich, den 12. Februar 1952.
Bestätigung

Betrifft: Demonstration der FRI TOUT-Backapparate vom 29. Januar 1952 im Albiardelshaus Zürich.

Herr Oberlaender, der Firma H. Oberlaender & Cie, Apparatebau in Romanshorn, hat den Mitgliedern des Cercle des chefs de cuisine Zürich anlässlich einer Demonstration Gelegenheit geboten, die neuen FRI TOUT-Rapid-Backapparate kennen zu lernen. Das Urteil der anwesenden aktiven Köche über die Leistungsfähigkeit des FRI TOUT-Rapid-Apparates ist ausserordentlich günstig.

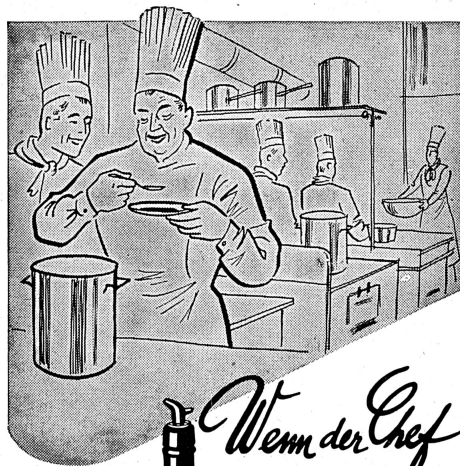
Wir beglückwünschen Herrn Oberlaender zu diesem beachtenswerten Apparat und hoffen, er werde auch im Interesse des Verbrauchers weite Verbreitung finden.

In einer Zeit der Lebensmittellieferung und der Personalschwierigkeiten ist es von eminenter Wichtigkeit, zuverlässige Helfer, wie sie der FRI TOUT repräsentiert, in der Küche zu haben.

Namens des
Cercle des chefs de cuisine ZÜRICH
Der Präsident: *H. J. J. J.* Der Aktuar: *H. J. J. J.*

Besichtigen Sie an der MUBA, Halle XV, Stand 5185, die neuesten Modelle des „Fritout“-Backapparates mit der bewährten vollautomatischen Oelkläranlage und automatischen Wärmeregulierung. Für jeden Betrieb das zweckmässige Modell für Gas oder elektrische Küche. Jedes Modell vereinigt in sich alle Vorteile der „Fritout“-Konstruktion.

H. OBERLAENDER & CIE., ROMANSHORN
Apparatebau - Telefon (071) 632 86
MUBA Telefon (061) 449 55



*Wenn der Chef
seine Saucen goutiert,
seine Suppen probiert,*

dann fügt er zur geschmacklichen Vollendung noch ein Gütchen Maggi-Würze bei. Maggi's Würze verbessert, verfeinert und vollendet den Geschmack von Suppen, Saucen, Gemüsegerichten und Salaten.

MAGGI'S WÜRZE

DIE VERTRAUENSMARKE DER HOTELKÜCHE I

MUBA: i/Fr. XIV, Stand 4834

ist es Ihnen schon bekannt,
daß Sie mit

Knorr
Spezial-Fleischsuppe
"GASTRONOME"

- Fond blanc
- Kalbs-Ragout
- Risotto
- Sauce Béchamel
- Gemüse-Suppen usw.

entscheidend verbessern können?

MUBA: Halle XIV, Stand 4715
i/Fr. XIV, Stand 4814

Großer Fortschritt für jede Küche, weil frei von Fabrikgeschmack, hellfarbig und klar!

- 1-Kilo-Büchse 9⁵⁰
- 5-Kilo-Kessel 9²⁵ p.kg
- 12-Kilo-Kessel 9¹⁵ p.kg

Thöni

Gesucht
zu sofortigem Eintritt oder nach Übereinkunft tüchtiger
Entremetier
Patissier
entremetskundig
Offerten mit Saläransprüchen erbeten an Salinenhotel, Rheinfelden.

Gesucht in Jahresstelle
Barkellner
flink und zuverlässig. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Ausführliche Offerten mit Bild an Singerhaus, Dancing, Basel.

Gesucht
per sofort, evtl. Anfang Mai, in Hotel mit 90 Betten nach Lugano
Journalführer-II. Kassier
Aide de réception
3 Sprachen
Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten unter Chiffre J K 2298 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht ins Wallis, Hotel mit 50 Betten:
Sekretärin-Gouvernante
im Hotelfach erfahren. Dasselbst: tüchtig
Alleinkoch
Eintritt ca. Ende Mai.
Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre H W 2276 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche
un jeune
maître d'hôtel ou une
1^{re} fille de salle
fille de salle
Saison de 6 mois. Entrée de suite. Ecrire à la Direction Hôtel Victoria, Glion sur Montreux.

Gesucht
von Hotelglätzeren, mit Eintritt nach Übereinkunft: perfekte
GLÄTTERIN
die einem Betrieb von 5-6 Glätzerinnen vorstehen kann. Gutbezahlte Jahresstelle. Gelegentliche Arbeitszeit. Schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild sind erbeten unter Chiffre H W 2141 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Per sofort gesucht
in gutgehendes Arbeiterrestaurant in Winterthur kalkulationsfähiger
ALLEINKOCH
Offerten unter Chiffre P 2422 W an Publicitas Winterthur.

Erstklasshotel in Lugano sucht zu baldigem Eintritt tüchtigen
Subdirektor oder
Subdirectrice
Bei Zufriedenheit Jahresstelle. Nur ausführliche Offerten mit Photo und prima Zeugnissen aus letzter Zeit werden berücksichtigt. Offerten unter Chiffre S D 2271 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Per sofort gesucht
in gute Jahresstelle
Sekretär oder
Sekretärin
für Telefon, Kasse und Aide de réception. Deutsch, Franz. und Englisch erforderlich. Offerten sind erbeten an das Hotel Greub in Basel.

Wir suchen zu baldigem Eintritt eine tüchtige, flinke
Sekretärin
die in allen administrativen Arbeiten einer Auskunftsabteilung bewandert ist. Ihr Arbeitsgebiet ist vor allem Korrespondenz und mündliche Auskunftserteilung. Die perfekte Beherrschung der deutschen, französischen und englischen Sprache in Wort und Schrift ist unbedingt erforderlich (Italienisch erwünscht). Bewerberinnen für diese Jahresstelle sind gebeten, ihre Offerten mit Zeugnisschriften, Lebenslauf, Photo, Handschriftenprobe, Referenzen und Gehaltsansprüchen einzureichen an die Kurdirektion, Pontresina.

On demande pour entrée à convenir dans bon restaurant
chef de service
Collaborateur
ayant bonnes références. Place à l'année. Faire offres avec copies de certificats, photo et prétentions de salaire sous chiffre P 10404 N à Publicitas S.A., Neuchâtel.

Gesucht
in Jahresstelle: tüchtiger, bestausgewiesener
Chef de partie
sowie
Buffetdame (oder -tochter)
Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Bahnhofbuffet Spiez.

Gesucht für Sommersaison
Köchin neben Patron
Lingère
Familiäre Behandlung. Offerten an Karl Abt, Berg-Hotel Schwärenbach, Post Kandersteg, am Gemmipass.

TESSIN
Gesucht: versierte, sprachkundige
Restaurationstochter
Hotel Müller, Ascona.

Gesucht nette, freundliche, selbständige
Serviertochter
für Saal und Restaurant, sprachkundig. Ebendasselbst
Zimmermädchen
Familiäre Behandlung supesichert. Offerten mit Bild und Zeugnissen sind zu richten unter Chiffre B O 2291 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel mit 75 Betten, table-d'hôte-Service, Kohlenherd, sucht für die Sommersaison bei gute m Lohn
Chef de cuisine
(Alleinkoch) entremetskundig. Nur ganz nuchterne und gut qualifizierte Bewerber wollen sich melden mit Altersangabe und Zeugnisabschriften an Hotel Post, Zermatt.

Gesucht
per sofort: tüchtiges
Zimmermädchen
für Sommersaison bis Oktober.
Offerten an Hotel Krebs, Interlaken.

Junger Koch-Patissier
mit besten Referenzen, übernimmt
Aushilfsstelle
von ca. 23. April bis 14. Mai.
Offerten an Erwin Osterstag, Rest. Sämtliback, Tel. (071) 67039, Amriswil (Thurgau)

Patissier-Aide de cuisine
Etagenporrier
Saallehrtochter
Offerten an Direktion Hotel Brenscino, Brissago.

Cuisinier de garde
est demandé pour entrée à convenir. Faire offres avec copies de certificats au Buffet de la Gare, La Chaux-de-Fonds.

Koch-Commis
20jährig, gute Zeugnisse, aus erstem Hause, sucht Stellung. Französische Schweiz bevorzugt. Offerten an Klaus Waldhler, München 2, Prinz-Ludwigstr. 8, II, (Deutschland).

Osterreichische Waise, 18j., sucht Stelle als
Kellerbursche oder
Dienstbote
womöglich mit Familienanschluss. Auf Mitte Mai. Angebote unter OFA 4408 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Keine Gaststätte ist besser als ihr Glas
Scherensicher, elegant und hygienisch ist das DUR-O-BOR Glas. Nie mehr abgeplitterte Trinkgläser, an denen sich der Gast verletzen kann und die seinen Ordnungssinn stören!

Das gesamte Tischglas schaut nach aus, selbst tadellos neu aus, selbst dann, wenn beim Abwaschen nicht immer die gewünschten Werte Sorgfalt vorhanden ist.

DUR-O-BOR
GOBELETERIE INÉBRÉCHABLE, s.a.
SOIGNIES (BELGIEN)

On demande chef de partie
de prem. ordre, Suisse romand, 30 ans non révolus condition. Bon salaire et logement assurés. Adresseroffresdétaillées concernant formation professionnelle et expérience avec photo récente à:
Catering Comptroller
Shannon Airport
Ireland

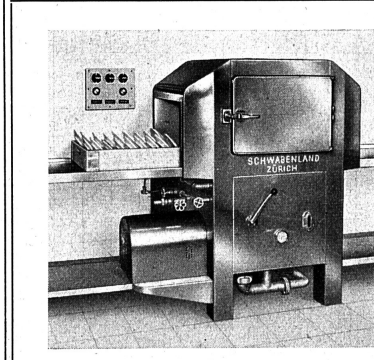
Gesucht für sofort
Restaurationskoch
als Stütze des Patrons, in soignierten Jahresbetrieb. Offerten an Gasthof Rössli, Würenlos.

Ich suche für meine Hausangestellte, 20jährige Osterreicherin, fleissig und mit gutem Charakter, Stelle als

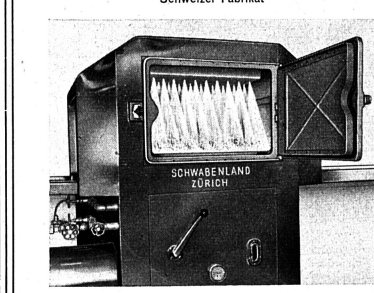
Gesucht tüchtiges, sprachkundiges
Zimmermädchen
in erstklassiges Hotel nach Zürich. Gef. Offerten unter Chiffre Z M 2303 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hilfsköchin
wo sie Gelegenheit hätte, sich zur perfekten Köchin auszubilden. Zürich oder Umgebung bevorzugt. Off. unter Chiffre H K 2302 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für die Sommersaison
JOURNALFÜHRER(IN)
Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an M. Krebs, Hotel Bellevue, Interlaken.



Schweizer Fabrikat



Vor hohen Geschirverlusten
bewahrt Sie die
Geschirrwash- und Spülmaschine „EXCELSIOR“
denn sie macht dem Personal die Arbeit zur Freude. Mit einer EXCELSIOR wäscht Ihr Personal das Geschirr sorgfältiger, hygienischer, sparsamer und schneller.
Wählen auch Sie eine EXCELSIOR-Maschine; sie wird Ihnen die gleich vorzüglichen Dienste leisten wie den andern begeistertsten EXCELSIOR-Besitzern. Bei uns finden Sie genau das Modell, das den Anforderungen Ihres Betriebes entspricht.

Besuchen Sie uns an der
Muba, Halle III, Stand 824
Es lohnt sich!

SCHWABENLAND & CIE AG. ZÜRICH
Nüscherlerstrasse 44 Telephone (051) 25 37 40

Le moment est propice,

PROFITEZ-EN!

Il fait plus chaud, aussi la saison des glaces va-t-elle commencer. Apprêtez-vous à satisfaire vos clients en leur offrant de bonnes glaces variées.



à l'arome de vanille, de moka ou de chocolat

ainsi que Frig neutre, vous rendront d'excellents services. FRIG est le produit réputé et économique à l'emploi qui lie bien les glaces. Il empêche la formation de cristaux et les glaces se conservent plus longtemps.

FRIG permet d'économiser les ingrédients; il augmente le rendement et améliore la qualité.

FRIG vous procure un plus gros bénéfice et des clients satisfaits qui reviendront chez vous.

Ayez donc constamment du FRIG sous la main et commandez-en aujourd'hui-même chez

Dr A. WANDER S. A., BERNE
Téléphone (031) 55021

Schwimm- u. Sportlehrer u. Photograph

5 Sprachen, sucht Anstellung (evtl. zugleich als Strandbadverwalter). Offerten unter Chiffre Z 70367 Q an Publicitas AG, Basel.

Büroangestellte

sucht Stelle in Hotelbüro der deutschen Schweiz für Korrespondenz und Buchhaltung. Muttersprache Französisch, gute Deutschkenntnisse. Offerten unter Chiffre P 2977 N an Publicitas Neuchâtel.

Je cherche pour mon fils une bonne place d'

apprenti cuisinier

Faire offres à G. Aegerter, Hôtel-Restaurant du Soleil, Chésières sur Olon (Vaud).

Köchin oder Tochter

mit guten Kochkenntnissen in kleineres Restaurant nach Bern. Kann vom Patron (Küchenchef) eingearbeitet werden. Ferner

Serviertochter

für 2 Tage Aushilfe per Woche. 2-3 Sprachen werden mindestens verlangt. Wenn möglich von Bern. Offerten mit Bild usw. an W. Walter, Küchenchef, Rest. Nydeggstube, Bern, Gerechtigkeitsgasse 15, Tel. 24791.

Junges Italiener sucht Saisonstelle in Hotel für sofort oder später als

Casseroller Küchenbursche
Officebursche
Abwascher, Gärtner oder Hausbursche
Vertrag und Einreisevisum müsste besorgt werden. Off. erbeten an Rossi S. Bernia, Campobasso (Italien).

Jeune demoiselle allemande, parlant également l'anglais, cherche place comme

aide-gouvernante

ou

secrétaire débutante

en Suisse romande. Entrée de suite ou à convenir. Faire offre à Mlle Müller, Hôtel-Bureau, Lausanne.

MUSTERMESSE 1953



moderne Apparate für die Grossküche am Stande der

ELCALOR

Halle V (Elektrizität) Stand 1243

Neu! ELCALOR-Kipp-Kochkessel mit hydraulischer Kippvorrichtung und zusätzlicher Dämpfvorrichtung für Gemüse.

ELEKTRO-HERDE • KIPPKESSEL • BRATPFANNEN • WÄRMESCHRÄNKE • BOILER • usw.

ELCALOR AG. - AARAU - TELEPHON (064) 23691

Gesucht für sofort: tüchtiger, absolut selbständiger

Maschinenwäscher

in Erstklasshotel am Genfersee. Offerten mit Lohnansprüchenichte man an Postfach 208 Montreux.

Gesucht

in Hotel (70 Betten) mit Eintritt ca. 20. Mai oder nach Übereinkunft und Saisondauer bis ca. Mitte Oktober:

- Küchenchef-Alleinkoch
- Küchencommis
- Alleinportier sprachenkundig
- Saaltüchter sprachenkundig
- Restaurationsstöchter sprachenkundig
- Anfangs-Serviertochter
- Zimmermädchen
- Küchenmädchen
- Wäscherin
- Casserolier

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Hotel Meyerhof, Hospental.

KURSAAL & KASINO AROSA

sucht

Direktions-Ehepaar

Eintritt 1. Juli 1953 oder nach Übereinkunft, spätestens auf Ende September. Interessenten, die sich über erfolgreiche Tätigkeit in der Leitung von Grossunternehmen dieser Branche (Kursaal, Tea-room, Dancing, Bar und Restaurationsbetrieb) ausweisen können, wollen gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen bis 10. Mai einreichen an den Verwaltungsrats-Präsidenten Herrn J. Schmid-Lorez, Arosa.

UNSERE GEDIEGENEN GLÄSER, EINGEBRANNT MIT IHREM INDIVIDUELLEM DEKOR AUS UNSERER ATeliers VERLEIHEN IHRER GASTSTÄTTE DIE PERSÖNLICHE NOTE.



MAHLER & CO. - CHUR - SEIT 1800
TELEFON - (081) 22131

Nette Tochter

Anfang 30, mit guter Allgemeinbildung, im Umgang mit anspruchsvoller Hotelkundschaft bestens bewandert, sucht

Bekanntschafft

zwecks baldiger Heirat mit Hotelier oder Restaurateur. Diskretion zugesichert. Zuschriften unter Chiffre X 8618 Z an Publicitas Zürich 1.

LIPS-

Küchenmaschinen

J. LIPS, Maschinenfabrik, URDORF/ZH

Ihr Besuch an der Mustermesse in Basel an unserem Stand 762 in Halle III wird uns freuen.

Überragende Waschleistung mit **Penti** dem modernen Seifenwaschmittel

HENKEL & CIE. A.G., BASEL
Abteilung Grosskonsumenten

Je früher wir im Besitze Ihres Inserates sind, desto mehr Sorgfalt können wir für dessen Ausführung verwenden

BOUCHONS Schlittler
Capsules pour bouteilles
Machines de cave
E. & H. Schittler Frères
Näfels/Gl.
Téléphone (059) 44150

Wirtschaftsstühle
zum Preise von Fr. 17.50 per Stück-Möbelwerk Gschwend AG., Steffisburg, Tel. (033) 26312.

Schlittler-Brennen
mit sep. Anhäng-Etikette, auf Wunsch versehen mit Hotelbenennung und laufend nummeriert. Anfragen und beauftragte Offerten verlangen. E. Schwägler, Zürich Gummiwaren - Seefeldstr. 4
Inserieren bringt Gewinn

Ein Schlager FÜR JEDEN RESTAURATIONSBEREIB
der automatisch arbeitende **SANDWICH-TOASTER**
am Muba-Stand
ERGOTHERM S.A., BIASCA
Halle IIIb, 3. Stock, Nr. 2740

ferrum
Gross-Wäschereianlagen
Wirtschaftlichkeit, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit sind die Merkmale der Ferrum Wäschereimaschinen. Unser Fabrikationsprogramm: Waschmaschinen, Zentrifugen, Glättmaschinen, Trockenmaschinen, Komplett-Anlagen.
FERRUM A.G. RUPPERSWIL b. Aarau
Verkaufsbüro: Löwenstr. 66 Zürich. Tel. No. 051/27 48 87

Mustermesse 1953, Halle XII, Stand 4371

bei den Hoteliers und bei den Restaurateuren Anlag finden werden. Besondere Berücksichtigung verdienen die neuen Sursee-Fritturen...

Ergotherm AG., Biasca Halle III/b3, Stock, Stand 2740

Auf verschiedene Anregungen hin wurde von der Ergotherm AG., Biasca, Spezialfabrik für elektrische Heiz- und Kochapparate...

Stand Berndorfer Metallwerk AG., Luzern Halle XII/4222

Berndorf die bekannte Besteck- und Hotel-silber-Fabrik in Luzern, zeigt in ihrem vergrösserten Stand gediegene neue Besteckmodelle...

Besonderes Interesse verdienen die grossen Bankett- und Ausstellungsplatten. Die 60 bis 100 cm langen, ovalen und rechteckigen Platten...

Der Berndorfer Stand zeigt erneut die Leistungsfähigkeit der Luzerner Werkstätten, die sich ausschliesslich auf die Fabrikation von Qualitäts-Tafelsilber spezialisiert haben.

E. Luginbühl-Bögli & Söhne, Aarberg Halle XIV, Stand 4692

Als Apéritif lassen wir uns von der aufmerksamen Bedienung einen Martinacci-Bitter, Typ 1957, servieren. Dieses Produkt ist hergestellt aus 15 verschiedenen Sorten Blüten und Kräutern...

Von geradezu hervorragender Güte ist das naturreine Seeländer Pflanzwasser aus der eigenen Grossbrennerei, das von der Firma als im ganzen Schweizerlande gesuchte Spezialität hergestellt und vertrieben wird.

Von der EMPA geprüft

Mitgeteilt vom Direktorium der Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt

Im vergangenen Jahr sind von der Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt (EMPA), mit den Hauptabteilungen A und B in Zürich und der Hauptabteilung C in St. Gallen, im Auftrage...

Die Grundlage für diese, den Produzenten und Konsumenten von Bau- und Werkstoffen, aber auch von Betriebsmitteln in gleicher Weise berührende Frage bildet die bundesrätliche Verordnung vom 16. Februar 1937 über die Organisation und den Betrieb der EMPA...

„Eine Verwendung dieses Berichtes zu Werbezwecken irgendwelcher Art, den blossen Hinweis auf diesen Bericht eingeschlossen, bedarf der Genehmigung durch die Direktion der EMPA.“

Hieraus folgt dreierlei, das oft übersehen wird: 1. Auch eine blosser Verfechtung der ungekürzten EMPA-Untersuchungsberichte...

reits bei seiner Ausfertigung einen entsprechenden Stempelaufdruck erhielt.

2. Nicht nur die vollständige oder auszugsweise Wiedergabe eines EMPA-Berichtes in Inseraten, Prospekten und dergleichen setzt eine entsprechende Erlaubnis der massgebenden EMPA-Direktion voraus...

3. Wer in einem Inserat oder Prospekt einen EMPA-Untersuchungsbericht ganz oder auszugsweise abdrucken will, hat der Direktion der EMPA zunächst den Text des ganzen, von ihm geplanten Inserates oder Prospektes zur Einsichtnahme zu unterbreiten.

Trotz alledem ist endlich zu beachten, dass die Prüfberichte der EMPA sich in der weit überwiegenden Zahl aller Untersuchungen einzig und allein auf die der EMPA eingesandte oder von ihr selber bezogene Probe beziehen...

Wenn der Direktion der EMPA im Sinne des Gesagten alles daran gelegen ist, irgendwelchen

Missbräuchen von EMPA-Untersuchungsberichten energisch entgegenzutreten, so nicht nur im eigenen Interesse, um damit das Ansehen unserer Materialprüfungsanstalt zu wahren...

La consommation de la viande en Suisse en 1952

L'année dernière, chaque habitant de notre pays a consommé en moyenne 38,1 kg. de viande, contre 37,3 l'année précédente.

Que représentent, pour l'ensemble du pays, les prestations du troupeau suisse et quel est l'apport de l'importation? Le dernier bulletin de l'Office vétérinaire fédéral répond à ces questions...

En volume, les quantités de viande consommées en Suisse en 1952 atteignent 167 309 521 kg. pour la viande provenant d'animaux indigènes, 3 534 433 kg. pour ceux de provenance étrangère...

EMMANUEL WALKER AG. BIEL. Gegründet 1888. Bekannt für QUALITÄTS-WEINE. offen und in Flaschen. Tel. (032) 241 22

BENDIX WÄSCHETROCKNER. Eine Vorführung ist kostenlos und verpflichtet Sie zu nichts. Prospekte unverbindlich. APPLICATIONS ELECTRIQUES S.A. ZÜRICH 23 GENÈVE. Manesstr. 4, Tel. (051) 273250 17, Bd. Helvétique, Tel. (022) 66520

Durstige Spaziergänger bevorzugen Coca-Cola! Vier Wirte aus der Umgebung der Stadt haben das Wort. Ihre Gaststätten sind beliebte Ausflugsziele, ihre Gäste vorwiegend durstige Spaziergänger, Automobilisten und gesellige Ausflügler.

Th. Domenig AG. BÜNDNER SPEZIALITÄTEN „CARMENNA“ AROSA. Telefon (081) 31601/2

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft. Buffetdame Buffettochter Commis de cuisine Saaltochter

Gesucht per Monat Mai. Saaltöchter Restaurationsstöchter Kaffeeköchin Etagegouvernante Wäscher Obersaaltöchter Küchenmädchen Pâtissier

Zu verkaufen Hotel-Restaurant am Martensee. Sehr gutes Passantenhotel, 11 Zimmer, neue Küche, neues Restaurant, neues Speisemilieu und grosser Tanzsaal.

Zu verkaufen Hotel an bekanntem Fremdenplatz im Tessin. Zentral gelegen. Grosse Anzahlung notwendig.

Seltene Occasion wegen Räumung des Geschäftes, div. Aussichts-Fernrohre billig abzugeben.

Gesucht jüngerer, tüchtiger Chefkoch-Alleinkoch fachtuchtige I. Saaltöchter sprachkundig Saal- und Rest-tochter

Gesucht in Jahresstelle perfekte Glätterin Vertrauensposten Koch oder Köchin und jüngere Tournante



Unser Zürcher-Haus
Bahnhofstrasse 18
erwartet gerne Ihren Besuch

Schuster

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Umständehalber wird

Landgasthof

mit Saal, Fremdenzimmern, Kegelbahn, Stallung usw. weil unter Assuranzwort verkauft (Anzahlung Fr. 80000.-). Ernsthafte Interessenten wollen sich gegl. melden unter Chiffre L G 2283 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Umständehalber sofort abzugeben

Schweizer Pension in

Alassio

Sehr gute Kundschaft. Nähe Strand. Nötiges Kapital 28000 Schweizer Franken. Chiffre OFA 4416 Z an die Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

HOTEL IN GENÈVE

ca. 50 Betten, modern eingerichtet, im Zentrum der Stadt zu verkaufen. Nötiges Kapital ca. Fr. 150 000.-.

Für dieses und weitere Objekte schriftliche oder mündliche Anfragen an

HOTEL-IMMOBILIEN - ZÜRICH
P. Hartmann - Seidengasse 20
Zürich 1 - Tel. (051) 23 63 64

**Farner-
Verbrennungsöfen**

für Kehricht und Abfälle
in Hotels und Restaurants
mit Heisswasserbereitung. - Rauch-
und geruchschwacher Betrieb.

Farner-Werke AG, Grenchen
Telephon (065) 8 88 02



Jetzt...
RADIKAL
MÖBEL-POLITUR

Erhältlich in Drogerien und Farbwarenhandlungen

Das Spezialgeschäft
für komplette
Hotelleinrichtungen



Steiger
& Co AG.
BERN, MARKTGASSE 45
AMTSHAUSGASSE 28

Konserven

aller Sorten und Marken

kaufen Sie bei uns besonders
vorteilhaft!

HANS GIGER & CO., BERN

Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telefon (031) 2 27 35



● **REVUE-INSERATE**

halten Kontakt mit der Hotellerie!

Autom. Waagen

revidiert, mit Garantie, ab
Fr. 280.-,
Aufschnittmaschinen
Nationalkassen
Elektrische Kaffeemöhlen
verkauft Frau Sigg, Mühl-
gasse 12, Zürich 1.



**Portier-
Mützen**

in jeder gewünschten
Ausführung.
Verlangen Sie bitte unsern
Katalog PM.

Huthaus
JENNY, LUZERN
Krongasse 14, Tel. (041) 2 03 28

„PERDURA“
die Qualitätsmatratze!
P. HOSTETTLER, BERN
Galgenfeldweg 1,
Telephon (031) 8 03 98

Zwei gut eingerichtete
Hotels als Erholungsheime

für Kinder per sofort
zu mieten evtl. zu kaufen
gesucht. Höhenlage über 1000 m. Berner Ober-
land oder waldische Schweiz bevorzugt. Geft.
Offerten sind zu richten unter Chiffre O S 2247
an die Hotel-Revue, Basel 2.

LICHTREKLAMEN

NACH NEUESTEM VERFAHREN VON INTENSIVSTER WIRKUNG
Unverbindliche Offerten **LKRAFT** Ollen Tel. (062) 5 40 59
SPEZIAL-WERKSTÄTTE FÜR MODERNE LICHTREKLAME

FÜR DEN HOTELBEDARF!

Das bewährte Waschmittel für die Waschmaschine
frei von schädlichen Substanzen. Garantie auf Reinigungswirkung und für schonendste
Behandlung der Wäsche. Staatlich geprüft und begünstigt durch die Eidg. Materialprü-
fungsanstalt St. Gallen.

Bodenwische, fest und flüssig, erstklassig

Das beliebte Wasch- und Universal-Reinigungsmittel
Plättli, Schüttelsteine, Geschirr, Gläser, Fenster sauber, schön und klar. Ebenso für Polster,
Teppiche, Möbel, Reinigung der Böden, Entfernen von Flecken an Stoffen.

Zum Waschen

und Reinigen und für die Hände schonend, weil alkalisäure- und seifenfrei. Offerten unver-
bindlich von F. Friedli, Faltachen, Reichenbach B.O. Weitere Auskunft: AWU. AG.,
Degerheim (St. Gallen), Tel. (071) 5 43 54.



ES IST EIN SURSEE

Seine Gerichte
sind wahre Gedichte

SURSEE-WERKE AG. SURSEE

MUBA: HALLE IIIb, STAND 1076 und HALLE V, STAND 1321



Haben Sie ihn schon erhalten,

den interessanten Prospekt über die so schönen wie prak-
tischen WARON-Teppiche?

Er wurde vom Hersteller direkt versandt. Falls Sie ihn nicht
erhielten, schicken wir Ihnen gerne einen solchen zu.
Wie Sie wissen, eignen sich die WARON wunderbar als
Spannteppiche, aber auch als Läufer, Bettumrandungen,
Milieux und Treppenläufer.

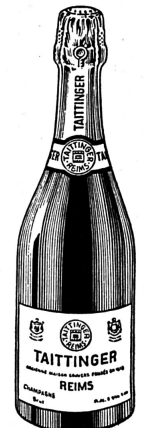
Für Besprechungen, Mustersendungen usw. stehen Ihnen
unsere Herren Meier, Dasen und Wyss gerne zur Verfügung.

EIN GANG ZU GEELHAAR LOHNT SICH



W. Geelhaar AG., Bern, Thunstrasse 7

Gegründet 1869 Telefon (031) 2 21 44



A. Fischer

Agence générale pour la Suisse
Première Distillerie par Actions Bâle
Téléphone 5 30 43 et 5 30 44